

Projektplanung: System Fahrradparkplatz (MAJS)

1. Projektbeschreibung und Zielsetzung

Das Projekt „Fahrradparkplatz MAJS“ ist ein ökologisches Infrastruktur- und Motivationssystem, das darauf abzielt, den motorisierten Individualverkehr im Nahbereich von Verkaufsstellen (wie der LANDI) zu reduzieren. Das System wurde entwickelt, um dem Problem entgegenzuwirken, dass selbst kürzeste Strecken zunehmend mit dem Auto zurückgelegt werden, was zu unnötiger Umweltbelastung und Platzmangel auf Parkflächen führt.

Das primäre Ziel des Systems ist die signifikante Senkung des CO₂-Ausstoßes durch die Förderung des Radverkehrs. Dabei richtet sich das Konzept insbesondere an eine jüngere Zielgruppe, um ein langfristiges Bewusstsein für klimafreundliche Mobilität zu schaffen und aktiv zur Verlangsamung der Erderwärmung beizutragen.

2. Infrastruktur und technische Komponenten

Das Herzstück des Systems bilden physische Fahrradabstellanlagen. Hierbei kommen hochwertige Fahrradständer zum Einsatz (beispielsweise das LANDI-Modell), die eine sichere und geordnete Parkmöglichkeit bieten.

Die Installation ist als dauerhafte Lösung konzipiert: Die Ständer werden mittels Schlagbohrer und speziellen Schraubendübeln fest im Boden verankert, um Stabilität zu garantieren und Diebstahl oder Vandalismus vorzubeugen. Ergänzend sieht das System ein optionales Erweiterungsmodul vor: Ein Mietsystem für Fahrradanhänger. Dies ermöglicht es den Kunden, auch größere Einkäufe, die normalerweise ein Auto erfordern würden, emissionsfrei mit dem Fahrrad zu transportieren.

3. Das Anreizsystem: Die Stempelkarte

Um eine dauerhafte Verhaltensänderung bei den Kunden zu bewirken, integriert das Projekt ein Belohnungssystem in Form einer physischen Stempelkarte. Die Funktionsweise ist einfach und niederschwellig: Bei jedem Einkauf, der mit dem Fahrrad getätigt wird, erhält der Kunde einen Stempel auf seiner Karte.

Sobald ein Kunde zehn Besuche mit dem Fahrrad absolviert hat (nachgewiesen durch zehn Stempel), wird er für seine Treue und seinen Beitrag zum Umweltschutz belohnt. Als Standard-Prämie sieht das System einen Rabatt von 10 % auf den gesamten Einkauf vor. Alternativ oder ergänzend kann das System so konfiguriert werden, dass kleinere Belohnungen wie ein Gratisgetränk als Sofortanreiz ausgegeben werden.

4. Kosten- und Finanzstruktur

Die Finanzierung des Systems unterteilt sich in eine initiale Investitionsphase und laufende Betriebskosten:

- **Initialisierungskosten (einmalig 350 CHF):** Diese Kosten decken die gesamte Kommunikation und das Material ab. 200 CHF werden für das Design und den Druck von 1.000 Stempelkarten aufgewendet. Weitere 150 CHF fließen in die Kundeninformation, bestehend aus hochwertigen, teils laminierten A3-Plakaten und A4-Infoblättern, die das System im Ladenlokal erklären.
- **Betriebskosten (jährlich ca. 1.580 CHF):** Die laufenden Kosten bestehen primär aus den Kosten für die Belohnungen (Gratisgetränke/Rabatte), die mit etwa 3 CHF pro Nutzung kalkuliert werden. Bei einer konservativen Schätzung von 10 Radfahrern pro Woche (520 pro Jahr) ergibt sich ein Budget von 1.560 CHF. Hinzu kommt ein kleiner Betrag von 20 CHF für den jährlichen Unterhalt der Werbemittel.

5. Ressourcenmanagement und ökologische Einsparungen

Ein wesentlicher Bestandteil des Systemdesigns ist die Messbarkeit des Erfolgs. Das System nutzt einen standardisierten Umweltrechner für Verkehr, um die eingesparten CO₂-Emissionen basierend auf den dokumentierten Fahrradbesuchen zu berechnen.

Die Einsparungen ergeben sich direkt aus der Differenz zwischen der unterlassenen Autofahrt und der getätigten Fahrradfahrt. Diese Daten werden systematisch erfasst und dokumentiert, um den ökologischen Mehrwert des Projekts gegenüber Stakeholdern und der Öffentlichkeit transparent nachweisen zu können. So wird aus einer einfachen Abstellmöglichkeit ein nachvollziehbares Instrument zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen.